

One Piece

Liebesgeschichten

Von abgemeldet

Kapitel 69: Verschwunden.

„Robina komm raus es gibt Essen!“

„Wo ist sie den hin?“

„Wir sind hier mitten im Meer überall ist Wasser wie kann sie da bitte verschwinden.“

„Aber Ruffy sieh ist hier nirgends.“

Lysop kommt aus der Sunny heraus gerannt und ruft: „Die Mini-Merry ist verschwunden.“

„Waaaaaassss?“

„Keine Panik Hancock, nur weil die Mini-Merry und Robina verschwunden sind hat das nichts zu sagen.“ sagt Nami ganz gelassen und überdenkt noch mal was sie gesagt hat.

„Waaaaaahhhh, die Mini-Merry und Robina sind weg, das heißt dann wohl soviel wie Robin hat die Mini-Merry genommen und ist davon gefahren.“

Hancock und Nami rennen wie zwei gestörte über das Deck und suche nach der Mini-Merry und Robina.

„Aber das ist doch nicht schlimm dann wissen wir wenigstens das sie nicht ins Meer gefallen ist.“

Ruffy bekommt von Nami eine gescheuert.

„Was glaubst du eigentlich sie ist ein kleines 5 Jähriges Mädchen alleine Unterwegs auf einem Mini Schiff welches mit einem mal Mund aufmachen von einem Seekönig verschluckt werden könnte.“

Hancock bricht durch Namis Kommentar komplett in Panik aus.

„Na toll und wenn wir jetzt in Panik ausbrechen, kommen wir nicht voran um sie zu finden, lange kann sie ja noch nicht weg sein.“

„Wie kommst du denn darauf.“

„Sie hat mich vor zwei Stunden noch gefragt ob wir mit der Sunny zu einem Marinequartier fahren könnten das sie sich dort Freunde suchen kann, doch ich habe gesagt das es nicht geht da ist sie beleidigt abgehauen.“

„Waaassss! Und das sagst du uns erst jetzt?“

„Wieso denn?“

„Na ganz einfach Robina ist mit der Mini-Merry vermutlich gerade auf dem Weg zu einem Marinequartier was meinst du was sie mit ihr machen werden.“

„Ja aber nur wenn sie, sie erkennen.“

Panisch rennt Hancock in die Sunny und als sie wieder herauskommt sieht sie etwas erleichtert aus.

„Hancock, warum schaust du auf einmal so zuversichtlich aus?“

„Ihre Perücke, ihr Mantel und alles was man braucht um die Perücke zu befestigen ist auch weg.“

„Wie will sich ein kleines Mädchen bitte eine Perücke selbst anziehen.“

„Sie kann es schließlich hat sie es schon weiß Gott wie oft gemacht.“

Nami will sich einfach nicht beruhigen, das Ruffy und Hancock auf einmal so zuversichtlich sind macht sie nur noch Panischer.

„Nami, bekomme dich jetzt sofort wieder ein du musst einen klaren Kopf behalten, sonst finden wir sie nicht. Außerdem sind wir auch sehr besorgt um sie, schließlich sind wir ihre Eltern.“

Kaum hat Ruffy das gesagt, steht Nami ganz ruhig an Deck der Sunny und sagt: „Stimmt ja das hatte ich schon fast vergessen.“

Sofort schaut Nami welche Marinequartiere in der Nähe ihres jetzigen Zeitpunkts sind und entwickelt eine Route wie sie am schnellsten alle Marinequartiere absuchen können.

„Ähm, ich will euch ja nicht beunruhigen, doch ich habe das hier gerade gefunden.“

Robin hebt einen Zettel hoch.

„Was ist das?“

„Einen Brief den ich, in dem offenen Buch auf dem Boden der Bücherei gefunden habe.“

„Und was steht da drauf?“

„Ansehen und Freunde finden.“

„Was und wo?“

„Also der Zettel lag in einem Buch über die Red Line, aber auf der Seite ging es um das heilige Land Mary Joa, welches ein Ort der Marine ist welchen nur ganz wenige Leute betreten dürfen.“

„Sie wird ja wohl nicht vorhaben mit der Mini-Mary dort hin zu fahren um dort freunde zu finden, oder?“

„Nami sie ist Ruffys Tochter.“

„So alle haben jetzt Ruhe zu bewahren wir gehen jetzt nach Robina suchen und dafür brauchen wir einen klaren Kopf Nami, wir schauen zu erst in Richtung dieses Landes da nach, und dann alles anderen. Wie viel Vorsprung kann sie haben wenn sie vor ungefähr 2 stunden losgefahren ist?“

„Dazu müsste ich wissen ob sie sich mit dem Seefahren etwas auskennt.“

Nami sieht Hancock an.

„Sie findet sich zu recht, wenn sie einen Kompass hat und sie hat immer einen in ihrer Tasche mit dabei. Was bedeutet sie könnte schon ziemlich weit gekommen sein.“

„Das ist nicht so gut, also beeilen wir uns. Alle auf ihren Posten wir fahren zum Sabaody Archipel und betet das sie dort hinfahren wollte.“

Ziemlich in der Nähe der Strohhutpiraten nur etwas Unterwasser:

„Ich habe keine Lust mehr könnten wir endlich mal wieder auftauchen.“

„Halt dein Mund Bepo.“

„Aber mir ist so heiß und ich will mal wieder an die frische Luft, wir sind schon fast seit 2 Wochen hier unten und warum?“

„Weil es unser Kapitän so will.“

„Wir fahren einen Müll zusammen, mal nach links dann wieder nach recht, was ist das den bitte für eine Route?“

„Das Bepo ist die Route die wir nehmen und zwar so lange es unser Kapitän möchte.“

Du hast seine Anweisung gehört.“

„Das ist doch Schwachsinn. Wie lange will er noch hier unten bleiben?“

„Bepo.“

„Hmm, Kapitän können wir bitte mal wieder auftauchen.“

Law läuft zu dem Teleskop und sieht hindurch, was auch immer er sucht er scheint es nicht zu finden, doch dann sieht er es doch.

„Ab jetzt fahren wir wieder nach Norden.“

„Kapitän?“

„Nein Bepo wir können noch nicht auftauchen, Ende der Diskussion.“

„Wir müssen hinfahren wohin du es sagst dürfen nicht durch das Teleskop schauen und ich will mal wieder an die frische Luft.“

„Bepo du wirst an die frische Luft kommen wenn wir angekommen sind und jetzt fahrt Richtung Norden.“

„Aber wir sind schon so lange hier Unten.“

„Jetzt reicht es mir, wir sind zwar Freunde doch ich bin hier der Kapitän außerdem sind wir erst seit ungefähr 1 bis 2 Stunden wieder Unterwasser, wir waren vorher zwar nicht lange Oben doch es war lange genug und jetzt gewöhne dich endlich mal daran Unterwasser zu sein denn unsere nächste auf Tauch Etappe liegt höchst wahrscheinlich in weiter ferne.“

„Okay, Kapitän Law.“

Law verlässt wieder den Raum und geht in sein Zimmer, dort wird er sofort von jemandem geschlagen.

„Ach bist du endlich aufgewacht.“

„Wer bist du, wo bin ich hier und was hast du vor?“

„Du müsstest mich kennen, du bist auf meinem Schiff und ich habe dir das Leben vor einem Seekönig gerettet.“

„Ich wollte deinen Namen wissen, ich kann nichts sehen, meine Augen tun weh und ich bekomme sie nicht auf.“

„Ich werde mir das mal ansehen.“

„Nein, ich will erst wissen wer du bist.“

„Gut okay ich bin Law.“

„Trafalgar Law?“

„Ja.“

„Okay, dann bist du wie Chopper ein Arzt, ich kann nur für dich hoffen das du mich nicht anlügst.“

„Das würde ich niemals machen, Monkey D. Robina.“

Law untersucht Robinas Augen und wäscht diese mit irgend etwas ab, schon nach kurzer Zeit kann Robina wieder sehen.

„Du hast also nicht gelogen, aber wo sind wir?“

„Wir sind auf der Route deines Vaters.“

„Oh nein, die Mini-Mary, sie ist vermutlich kaputt.“

„Nein sie hat ein paar Schrammen doch sie ist noch ganz, wir haben sie hier an Bord doch du musst in meinem Zimmer bleiben meine Mannschaft weiß nicht das du hier bist und das sollten sie auch nicht wissen.“

„Warum willst du es ihnen verheimlichen?“

„Sie haben Angst vor dir, oder besser gesagt vor deinem Vater sie glauben immer noch nicht ganz das er uns niemals etwas böses wollte, doch ich würde für Ruffy sterben weil ich mir sicher bin das er als König der Piraten die Welt am schönsten gestalten könnte.“

„Also willst du das Ruffy, König der Piraten wird?“

„Ja und ich weiß das er das wird.“

Robina muss lachen.

„Psst nicht so laut, aber du Erinnerst mich an deinen Vater, der lacht auch immer so viel.“

„Ja das habe ich schon oft gehört sie sagen ich bin genauso positiv denkend wie Papa.“

Law lacht auch und wendet sich dann Robina zu.

„Hast du auch so einen Hunger wie dein Vater?“

„Sanji sagt umgerechnet esse ich genau so viel wie er.“

„Gut ich habe hier nämlich etwas zu Essen für dich, iss erst mal was und dann sehen wir weiter.“

„Wieso hast du mich eigentlich gerettet?“

„Du bist wichtig für den Strohhut.“

„Aber bist du dadurch nicht von deinem Kurs abgekommen?“

„Nein, ich folge meinem Kurs immer noch.“

„Aber ich dachte du folgst Papas Kurs.“

„Eben genau das ist mein Kurs.“

„Warum folgst du Papa?“

„Ich habe dank ihm meinen Traum erreicht und bin einer der Kaiser geworden, jetzt will ich ihm helfen König der Piraten zu werden.“

„Und du folgst ihm um im Notfall plötzlich aufzutauchen und ihm zu helfen?“

„Ja so ungefähr, doch ich muss ihm auch folgen.“

„Warum?“

„Ich kann es nicht genau sagen doch aus irgendeinem Grund fühle ich mich von den Strohhutpiraten immer wieder angezogen.“

„Okay.“

Robina macht sich über das Essen her, da klopft es auf einmal an Laws Türe.

„Wer ist da?“

„Ich bin es.“

„Was willst du Bepo?“

„Ich will nur wissen ob du noch Hunger hast.“

„Ja, stell das Essen einfach vor die Türe und lass mich alleine.“

„Mach ich auch wenn du dich seit dem komischen Unfall den du hattest immer so seltsam verhältst.“

„Was denn für ein Unfall?“ sagt Robina als die Schritte im Gang in der ferne verklingen.

„Ich hatte doch diesen Zusammenbruch auf der Trainingsinsel und seit her fühle ich mich so als ob mir etwas fehlt, das ich vorher nicht hatte.“

„Was denn?“

„Ich weiß es nicht, noch nicht.“

„Wie hast du mich eigentlich aus dem Wasser gefischt?“

„Ich habe ein Stück Seekönigfleisch mit dir getauscht das ging schnell und keiner meiner Mannschaft hat es mitbekommen, genauso wie ich es geschafft haben heimlich die Mini-Merry hier auf das U-Boot zu bekommen.“

„Ich glaube ich weiß was die fehlt.“

„Was denn?“

„Hast du es schon mal mit schwimmen gehen versucht?“

„Ich kann nicht Schwimmen, ich bin ein Teufelsfruchtnutzer.“

„Das sind Robin, Chopper, Papa, Mama und Ich auch.“

„Soll das heißen ich kann jetzt auch schwimmen?“

„Sagen wir so, wenn jemand der Strohhutpiraten dich gut leiden kann dann höchstwahrscheinlich, Ja.“

Law sieht Robina fragend an.

„Was ist den?“

„Na du willst mir hier erklären das ich schwimmen kann, wenn mich jemand der Strohhutpiraten gut leiden kann.“

„Ja, ich kann dir auch nicht sagen woran das liegt, doch es ist das Strohhutgen könnte man sagen.“

„Du meinst so was in der Art wie jeder der super gut mit deinem Vater befreundet ist und eine Teufelsfrucht gegessen hat, kann seine Fähigkeit zu schwimmen wieder erlangen?“

„Ja, so ungefähr meine ich das.“

„Aha, gut aber eine frage habe ich noch was hattest du eigentlich vor?“

„Oh ja stimmt, kannst du mich beim nächsten Marinequartier absetzen?“

„Warum sollte ich das machen?“

„Ich muss da dringend was machen.“

„Gut aber ich werde warten und bitte versuche keinen Aufstand zu erzeugen.“

„Nein ich schleiche mich heimlich hinein und genauso verlasse ich es wieder.“

„Okay, falls nicht hier.“

Law streckt Robina eine Mini-Teleschnecke entgegen.

„Ich weiß wie sie funktioniert, aber wie erreiche ich euch?“

„Sag es einfach die Schnecke weiß dann schon was gemeint ist.“

„Danke.“

„Du musst mir nicht Danken, ich muss meiner Mannschaft erklären das wir bald anhalten müssen und auftauchen und es wird ihnen nicht wirklich gefallen wo wir auftauchen werden.“

„Okay.“

Law verlässt sein Zimmer und läuft wieder Richtung Steuerraum.

„Wir tauchen beim nächsten Marinequartier auf und werden etwas bleiben.“

„Was hast du vor Law?“

„Ich muss dort etwas erledigen.“

Widerwillig stimmt ihm seine Mannschaft zu und sie nehmen Kurs auf ein Marinequartier.

Auf dem Schiff der Strohhutpiraten:

„Es kann doch nicht sein das sie schon dort angekommen ist, oder?“

„Sie wollte höchst wahrscheinlich dort hin und sie weiß sich zu wehren, aber es ist schon seltsam.“

„Hancock das ist mehr als seltsam, es könnte höchstens sein das sie zur Red Line gefahren ist und dieser gefolgt ist. Wenn sie das getan hat hat sie eine Ruhige reise, weil sie so allen Strudeln und anderem entkommt.“

„Und wie weit könnte sie gekommen sein wenn sie an der Red Line entlangfahren ist?“

„Um ehrlich zu sein müsste sie dann schon auf dem Sabaody Archipel sein.“

„Was so viel heißt wie wir müssen uns beeilen weil, sie schon in Gefahr sein könnte.“

„Ja genau, Hancock.“

„Ich halte das nicht aus, ich habe solch eine Angst das ihr etwas passiert.“

„Wir sorgen uns alle um sie, aber es muss sehr schwer für dich sein.“

„Ihr darf nichts passieren, sie erinnert mich daran das Ruffy mich doch Lieb hat auch wenn er eigentlich die ganze Zeit über so uninteressiert an mir wirkt.“

Hancock fängt an zu weinen, Nami will sie trösten doch es klappt nicht.

Auf einmal wird Hancock in den Arm genommen.

„Hancock, mach dir keine Sorgen wir werden Robina wieder bekommen koste es was es wolle.“

Hancock wischt sich die Tränen aus dem Gesicht und lächelt Ruffy an der sie in den Arm genommen hat und ihr ist egal ob er das bewusst oder unbewusst gemacht hat. Ruffy und Hancock stehen am Kopf der Sunny und Ruffy hält Hancock immer noch im Arm auch wenn er Abwesend in die ferne sieht, Hancock ist beunruhigt weil sie Ruffy so merkwürdig still findet.

„Ruffy ich will dich nicht nerven aber werden wir sie wirklich wieder finden?“

Ruffy antwortet ihr ohne sich zu Bewegen: „Ja, da bin ich mir ganz sicher also keine Angst.“

Hancock will sich beruhigen, doch sie fühlt sich so unsicher, sie merkt das Ruffy ihre Haare alle auf ihre Rechte Seite schafft und somit ist ihre Linke Halshälfte frei von Haaren.

Ihr läuft ein Schauer den Rücken herunter als Ruffy sie anfängt am Hals zu küssen und das scheinbar ohne sich Gedanken darüber zu machen ob einer seiner Mannschaft das mitbekommen könnte.

Ruffy hat Hancock zu sich hergedreht und streichelt ihr über den Rücken während er sie immer noch am Hals küsst.

„Ruffy.“

„Ja Hancock?“

„Was wenn uns jemand deiner Mannschaft sieht?“

„Ist doch egal sie wissen, das wir zusammen gehören.“

Am Ende der Sunny:

„Kaum zu glauben das wir ihn für Gefühlslos gehalten haben.“

„Ja, so wie er sie jetzt Küsst muss er sogar sehr gefühlsvoll sein, vor allem ihr gegenüber.“

„Ja Nami, doch genau genommen wusste ich das schon, ich habe sehr viele Gespräche mit ihm gehalten und daher ist mir klar das er sie sehr Liebt und zwar so sehr das ihm es sogar schwer fällt so eine Desinteresse an ihr zu vermitteln.“

„Klingt seltsam so etwas über Ruffy zu hören, aber unser Kapitän scheint schlauer zu sein als manch einer Denkt zudem kommt noch hinzu, das er das schafft ohne wirklich zu lügen.“

„Ja, er lässt einfach etwas weg und schon hat sich alles erledigt.“

Robin sieht wieder Richtung Ruffy und Hancock, doch sie muss feststellen das die beiden verschwunden sind.

„Nami hast du mitbekommen das Hancock und Ruffy weggegangen sind?“

„Nein aber ist doch Egal vielleicht sind sie nur in Ruffys Zimmer gegangen.“

„Ja könnte sein.“

Unterdessen bei einem Marinequartier ganz in der Nähe der Strohhutpiraten:

„Kapitän Law, schau dir mal an was ich gefunden habe.“

„Was den Bepo?“

Bepo streckt Law einen Steckbrief entgegen, Law nimmt ihn und schaut ganz entsetzt.

„Das ist nicht gut überhaupt nicht gut, ob die Strohhutpiraten das schon wissen?“

„Warum Interessiert es dich ob die Strohhutpiraten das wissen?“

„Sie gehört zu ihnen, wir sollten ihnen Bescheid sagen.“

„Warum bist du so extrem an den Strohhutpiraten interessiert, Law?“

„Bepo, wenn du nicht alleine darauf kommst, wirst du das niemals erfahren.“

„Seit du den Strohhut auf dem Sabaody Archipel das erste mal begegnet bist hast du ein sehr großes Interesse an ihm, hat er dich etwas mit seine schau her ich schlage einen Himmelsdrachen beeindruckt?“

„Bepo wir kennen uns schon sehr lange überlege also mal genau warum es wohl so ist.“

Bepo schaut nachdenkend auf den Steckbrief und sieht dann auf einmal die Summe die unter dem Namen steht.

„Waaah, mir fällt erst jetzt auf wie viel das ist.“

„Psst, Bepo es könnte uns jemand entdecken und das wollen wir nicht.“

„Ja, okay hast du schon gesehen wie viel Kopfgeld auf dem Steckbrief steht.“

„Ja Bepo ich weiß das es sich um ganze 200.000.000 Berry handelt und genau deswegen müssen wir das den Strohhutpiraten sagen, weil so ein kleines Mädchen mit so einem Kopfgeld wie soll sie sich bitte wehren?“

„Sie hat eine Teufelskraft und ist immer mit den Strohhutpiraten unterwegs da kann ihr ja nichts passieren.“

„Aber Bepo sie ist noch jung was wenn sie einfach mal so beschließt alleine weg zu gehen ohne das die Strohhutpiraten es mitbekommen?“

„Okay, Law wie immer hast du recht, aber ich glaube ich weiß endlich warum du so ein Interesse an den Strohhutpiraten hast.“

„Gut, wenn es denn auch stimmt.“

„Ich glaube es liegt daran das sie so stark sind und wenn Ruffy es schafft König der Piraten zu werden, würden endlich alle etwas freier sein.“

„So in der Art, stimmt das Bepo, aber nicht ganz.“

„Okay, Law aber warum sind wir hier?“

„Nur um unsere Vorräte aufzufüllen dann geht es weiter.“

Bepo nickt und Law verschwindet aus dem Schiff, um in sein Zimmer zu gehen.

„Robina.“

„Was ist Law, darf ich herauskommen?“

„Nein es gibt da ein Problem.“

„Welches denn?“

„Du hast ein Kopfgeld und zwar ein ziemlich hohes, ich weiß nicht ob es so gut ist das du dich hier zeigst.“

„Law ich bin gut darin mich zu tarnen, also bitte nur ganz kurz.“

„Okay, warte noch ich sehe nach ob die Luft rein ist.“

Law geht und kommt nach kurzer Zeit zurück um Robina zu holen, erst bekommt er einen Schreck weil Robina sich in seiner Abwesenheit ihre Blonde Perücke aufgesetzt hat.

„Ja, du bist wirklich gut darin dich zu tarnen, man kann dich kaum noch erkennen.“

„Ich weiß aber ist es nicht toll, so kann ich hier herum laufen ohne das mir etwas geschieht.“

Law und Robina verlassen das U-Boot.

„Was macht eigentlich deine Mannschaft?“

„Die füllen die Vorräte auf, weil ich es ihnen aufgetragen habe. Was genau hast du eigentlich hier vor?“

„Ich möchte nur etwas wissen.“

Law nickt und folgt Robina, er weiß das wenn ihr etwas passiert ihn die Strohutpiraten hassen werden, deswegen passt er gut auf sie auf.

Robina läuft immer schneller weil sie ganz schnell etwas finden möchte wo sie ihren Plan in die tat umsetzen kann und so gelangt sie letztendlich in ein kleines Café in dem sich Law etwas entfernt von ihr hinsetzt.

Die Bedienung kommt und spricht Robina an: „Hallo kleines Mädchen du bist alleine hier?“

„Ja, ich kann meine Mama und meinen Papa einfach nicht mehr finden und ich fühle mich so als werde ich die ganze zeit verfolgt.“

„Oje und wo hast du denn deine Mama und deinen Papa zuletzt gesehen?“

„Draußen irgendwo aber ich weiß nicht mehr wo.“

„Warte hier mal eine kleinen Moment.“

Law der etwas entfernt vom geschehen sitzt kann nicht verstehen was Robina und die Bedienung sprechen, doch er beobachtet alles sehr kritisch.

Die Bedienung läuft kurz zu ihrem Chef und redet mit ihm, dann geht sie wieder zu Robina, Law schaut sich das ganze an und weiß nicht was Robina eigentlich vor hat.

„Soll ich dir helfen deine Eltern wieder zu finden?“

„Das wäre ja lieb.“

Robina verlässt zusammen mit der Bedienung das Café kurz darauf folgt ihnen Law.

„Sie sind wirklich Nett, haben sie auch Kinder?“

„Nein ich habe keine Kinder, aber eine kleine Schwester.“

„Das ist ja toll ich habe keine Geschwister.“

„Klingt so als hättest du gerne welche.“

„Ja, aber Mama und ich waren am Anfang immer alleine ohne Papa und sie wollte mir nicht einmal sagen wer mein Papa ist, aber seit wir es wissen sind wir immer mit Papa auf dem Meer unterwegs.“

„Wieso seit ihr auf dem Meer unterwegs?“

„Ich weiß nicht ob ich das sagen darf, Mama und Papa sagen das es gefährlich ist das zu sagen.“

Robina läuft mit der Frau in eine Gasse.

„Es ist so das ist mein Papa und das meine Mama.“

Robina zeigt der Frau die Steckbriefe von Ruffy und Hancock, diese erstarrt sofort.

„Nette Frau?“

Die Frau schüttelt kurz den Kopf.

„Ja?“

„Was ist auf einmal Los mit dir?“

„Sag mir bitte das die beiden sich nicht hier befinden.“

„Nein ich glaube sie sind nicht hier, ich wurde von meinem selbst ernannten Onkelchen hergebracht.“

„Wer soll das denn sein?“

Robina zeigt der Frau den Steckbrief von Law.

„Okay, ich weiß nicht was du mir hier für Lügen auftischen willst aber, die Marine hat gesagt das es sich bei dem Mädchen welches die Beiden aus dem Impel Down geholt haben um irgendein Insassen gehandelt hat, außerdem hatte das Mädchen schwarze Haare, als man es zuletzt von hinten gesehen hat und du hast Blonde Haare.“

„Waren die Haare vielleicht so schwarz?“

Meint Robina als sie sich die Perücke absetzt und sich einmal im Kreis dreht.
„Es ist also gelogen was die Marine uns erzählt, aber warum bist du hier und nicht bei deinen Eltern?“
„Ich bin auf der Suche nach einer Antwort und die habe ich soeben bekommen.“
„Welche denn?“
„Was die Marine für eine Lüge verbreitet hat.“
„Die Marine wird einen Grund dafür gehabt haben.“
„Ja sie wollen gute Menschen als böse darstellen.“
Die Frau sagt nichts mehr, sondern sieht zu Boden.
„Nette Frau wärst du gerne meine Freundin?“
„Ich ...ich muss das alles begreifen.“
„Ich könnte dafür sorgen das du es vergisst und ein neues Leben anfangen kann, du musst nur sagen das du es willst.“
„In deinem Alter wäre ich gerne, dann hätte ich keine Probleme mehr die so groß wären.“
Robina streckt der Frau die Hand hin.
„Du willst wieder Jung sein, dann reiche mir die Hand.“
Kurz überlegt die Frau, dann gibt sie Robina die Hand und im nächsten Moment ist sie wieder ein Kind.
„Wir sind Freunde, vergiss das nicht wenn ich wieder mal hier her komme, kann ich dich wieder groß machen wenn du das willst, aber jetzt muss ich gehen.“
Das Mädchen die vor wenigen Sekunden noch eine Frau wahr sieht an sich herunter und lächelt.
„Danke, auch wenn ich nicht begreife was hier los ist.“
Robina lächelt die Frau an und rennt zu Law rüber der alles beobachtet hat und nicht begreift was Los ist.
„Was wahr das gerade?“
„Wieso?“
„Na diese Frau ich meine das Mädchen, werde ich jetzt verrückt?“
„Ach das meinst du, naja weißt du ich wahr auf der suche nach jemandem wie ihr?“
„Was wahr den mit ihr?“
„Unwichtig, aber jetzt ist sie ein Hoffnungsträger.“
„Das verstehe ich nicht.“
„Sie wollte alles vergessen und lieber wieder klein sein und genau das ist jetzt mit ihr geschehen, wenn sie wieder ihr normales alter erreicht wird sie sich an all das hier erinnern und wird sagen können was gut und böse für sie ist.“
„So etwas kannst du?“
„Ja, ich habe heraus gefunden das ich nicht nur Gegenstände Altern und erneuern kann sondern auch alles andere was sich um mich dreht.“
„Du kannst also die Zeit beeinflussen.“
„Stimmt genau, die Zeit und alles was sich damit verbindet.“
„Das ist selbst für eine Teufelskraft ziemlich krass.“
„Sagt der dessen Fähigkeit ich auch sehr interessant finde.“
„Was ist den daran Interessant.“
„Es ist halt einfach so du kannst alles vertauschen wie es die gerade passt und das ist schon ziemlich cool noch cooler sogar als das was ich kann.“
„Sagst du.“
„Ich weiß zum Beispiel das deine Fähigkeit beinhaltet das man sich Teleportieren kann.“

„Wie kommst du den darauf?“

„Ich habe überlegt wie du die Mini-Merry und mich auf dein Schiff bekommen hast und kam nicht darauf aber vorher als wir einfach nur so gelaufen sind ist mir aufgefallen das ich die eine strecke zweimal gelaufen bin, was nur daran liegen kann das du nicht wolltest das ich zu weit auf die Insel gehe.“

„So etwas ist noch nie jemandem aufgefallen und jetzt sagt mir ein kleines Kind das sie es bemerkt hat.“

„Glaube ja nicht Kinder sind unaufmerksam, aber es hatte einen Vorteil, wenn das anders gewesen wäre hätte es sein können das ich nicht in das Café gehe und dann hätte ich sie nicht gefunden.“

„Wenn du das nicht schlecht findest wir wäre es dann wenn wir zum Schiff zurück gehen, wir müssen deinem Vater folgen.“

„Das ist etwas was ich noch versuche zu verstehen.“

„Was?“

„Warum du die ganze Zeit meinem Vater folgst.“

„Das werde ich dir nicht sagen können.“

„Ich werde es noch herausfinden.“

„Mach was du willst, aber wir gehen zurück zum Schiff.“

„Das werde ich auch, also lass uns gehen.“